

Der Bundestags-Direktkandidat der Freien Bürger/Frei Christlich Sozial, Dr.Reinhold Kiehl, stellt Programm vor.

Bei einer Versammlung der Freien präsentierte Dr.Reinhold Kiehl in einer Grundsatzrede Punkte seines Programms für die nächste Legislative.

Zum Anfang seiner Rede betonte Dr.Kiehl noch einmal, dass wir in Bayern, in Deutschland, wie der EU unter einer gewachsenen "Christlich abendländlichen Wertekultur" zusammengefunden haben und zusammen leben.

Nichtsdestotrotz gäbe es immer noch Minderheiten, speziell aus dem Türkischen "Morgendländlichen" Kulturkreis, welche meine, sich mit ihrer "Kultur" hier bei uns mit allen Mitteln durchsetzen zu müssen und uns damit das Problem von Parallelgesellschaften geschaffen habe. Die Kenntnis der deutschen Sprache fehlt diesen vollkommen. Deren „Fundamentale“ Ethik passe nicht mit unserer Vorstellung von Moral zusammen. Zudem wäre es für den Inneren Frieden unseres Landes wichtig, dass keine doppelte Staatsbürgerschaft vorliegt, sondern unsere, die Deutsche, sagt Kiehl, und „Die Integration ist eine Bringschuld. Entsprechender Integrationsdruck ist nötig. Ein Beitritt der Türkei zur EU wäre der Todesstoß für unsere Gesellschaftsordnung und kommt daher nicht in Frage“.

Zum anderen haben wir durch die unkontrollierte Visa-Vergabe speziell über die neuen EU-Ostmitglieder Rumänien und Bulgarien und deren Nachbarn Moldavien, Ukraine und weiter, importierten Frauen-, Drogenhandel, Schmuggel, Kriminalität: Die Einwanderer mit ihren Netzwerken sind in der EU nicht mehr auffind- wie kontrollierbar! R.Kiehl will daher eine streng kontrollierte Vergabe von Visen und keine „EU-Wanderung“ solcher „Objekte“.

Ansonsten stehe Dr.Kiehl mit wenigen Ausnahmen hinter dem mitverfassten CSU-Programm, welches so „allgemein“ wäre, dass es alle Parteien tragen könnten.

Mehr Mitsprache in der EU wurde von der CSU erstritten: Eine Selbstverständlichkeit für ein „föderalistisches Staatengebilde“. Wir wollen keinen dirigistischen „Zentralstaat“ – so Dr.Reinhold Kiehl, aber eine EU-Wehr, ein EU-Energiekonzept.

Wir benötigen einen Energiemix. Die Atomkraft ist als Übergangstechnologie nötig, bis andere Möglichkeiten vorhanden sind. Es gäbe genug Fördermittel aus den Förder- und Konjunkturpaketen, um entsprechend in regenerative Energien zu investieren, um zu sanieren. Er wolle keine neuen Kernkraftwerke. Er ist für eine „dezentrale“ Energieversorgung: „Das Kartell der Energieversorger muss gebrochen werden“.

Das Elektro-Auto sei nichts anderes als eine Subventionierung der Stromkonzerne! Kiehl ist immer noch für eine Kfz-Vignette auf allen Strassen mit Ausgleich für die Deutschen über die Kfz-Steuer. Damit würden dann auch Nichtdeutsche deutsche Strassen zahlen.

Die Sozial-, Familien-, Rentenpolitik ist Kiehl ein wichtiges Anliegen: Dazu gehöre die Erziehung, Bildung, die Schaffung von Arbeitsplätzen. „Wir haben inzwischen eine Arbeitslosigkeit von über 16 %! Wir wollen Arbeitsplätze mit realen Löhnen und keine Chinesischen oder Indischen Verhältnisse in den überhand nehmenden atypischen Arbeitsverhältnissen. Gegen die rapide wachsende Altersarmut muss dringendst vorgegangen werden. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander: Während die Löhne in den letzten Jahren um bereinigte 30 % gesunken sind, ist das Kapitalvermögen um 50 % gestiegen! In der Rentenberechnung muss die Lebensarbeitszeit berücksichtigt werden. Den Arbeitslosen muss ihre ersparte Altersvorsorge bleiben“: „Hartz ist Pusch“, da könne Kiehl Norbert Blüm nur beipflichten. „Der soziale Frieden ist in Gefahr, wir stehen vor massiver Altersarmut“. Dazu zitierte der Bundestagskandidat folgendes aus den Medien: „Demokratie-Alarm: Die Finanzwirtschaft macht nach dem Börsencrash weiter, als ob nichts gewesen wäre. Der demokratische Staat wehrt sich nicht dagegen. Banken schütten Geld aus, dass dem Steuerzahler gehört: Nach der Tat ist vor der Tat“. Wir kämpfen mit allen Mitteln für entsprechende Regeln, welche bis jetzt nicht existieren!

Außerdem sind die Freien gegen den Privatisierungswahn auf allen Ebenen.

Die Sozialabgaben müssen vom ganzen Volk getragen werden. Es gehe nicht an, dass die Sozialabgaben nur von den kleiner werdenden Löhnen abhängig seien, das wachsende Kapital außen vor bleibe. Die Steuerklärung mit den Kapitaleinkünften vor Steuern -ohne das Ausnutzen von „Schlupflöchern“, das Kapitalvermögen wäre heranzuziehen und damit alle Bürger prozentual „gleich“ einzubeziehen. Ähnliches gälte für das marode Gesundheitswesen: „Das ist total verfahren“- Die Bürokratie, das Abrechnungswesen, das Vergütungssystem sei kaum noch zu überblicken, für den Patienten bleibe kaum noch Zeit, die Konzentration auf wenige Zentren zu Lasten von Haus- und Fachärzten lasse den ländlichen Raum ausbluten. Die Patienten dürfen nicht Opfer von Kapitalgesellschaften werden. Des Weiteren: Sind die zahllosen Krankenkassen nötig? Die Krankenhauskonzepte der Landkreise sind zu überprüfen: Furth, Kötzing, Roding, Cham, u.a., Schwandorf. Woher kommen die Defizite? Sind diese optimal? Wenn nicht: warum?

Existenzen, Existenzgründer werden von Bürokraten und Großfirmen ausgebremst. Patente, Innovationen verschwinden in Schubladen. Kreditstau blockiert! Wir haben tausende von Patenten: An der Umsetzung fehlt es. Mittelständler werden bei Insolvenz zu Hartz-Empfängern und geraten in Altersarmut. (Hoch-)Ausgebildete haben keine Chance (wieder) in Arbeitsverhältnisse zu kommen: Sind aus „der“ Gesellschaft ausgeschlossen! Schröder (d.h. alle Parteien) hat die „soziale“ Marktwirtschaft ad absurdum geführt! Dagegen werden wir vorgehen - Diese Diskriminierungen müssen verschwinden! Nicht nur Dokortitel mit Arbeiten werden gekauft, auch Professoren-, Wissenschaftler-, Fachkräftejobs, Mandate werden verschoben, verkauft: Korruption ist an der Tagesordnung.

Das Arbeitsgebiet des Bundestags-Direktkandidaten Kiehl wird der weitere Ausbau des ländlichen Raumes Cham-Schwandorf sein, für welchen er schon seit Jahrzehnten erfolgreich tätig ist. Er wäre u.a. am Papier „Ländlicher Raum“, welches unter der Federführung von Innenminister Herrmann und Sackmann entworfen wurde und der Landesregierung als „Fahrplan“ dienen sollte, beteiligt gewesen.

Zur "Europaregion: Landkreis will dabei sein" meinte Kiehl folgendes: Der Landkreis sei seit Jahren an einer "Europaregion“, Weltregion, beteiligt – er verweise nur auf seine Arbeit die letzten Jahrzehnte, sowie auf die Arbeit anderer Gruppen und Personen. So sei den sein Clustervorschlag, Mittelzentrum, kräftig am wachsen: „...Ausgangspunkt ist und war hier Neukirchen bei Hl.Blut sowie Furth im Wald (...mit Herrn Reinhold Macho...) mit Taus/Domazlice (CZ - Pilsen, Prag), nun weiter über Cham, Deggendorf, Straubing, Regensburg, Schwandorf, Amberg-Weiden,... - Böhmen-Mähren (Passau - Österreich),... hinauswachsend - d.h. die "Grenzen" sind klar definiert! - Ein Mittelzentrum, welches vom jetzigen Landrat bis vor kurzem noch kräftig blockiert wurde“. So könne Dr.Kiehl nur bemerken, dass er, wie auch Sackmann, und andere, erhebliche Mühen hatten, die jeweilige Landesregierung - zuletzt mit Herrn Ministerpräsidenten Günther Beckstein, zu überzeugen, dass ein "Pendeln" nicht nur in eine Richtung (München und Nürnberg) zu gehen, sondern auch umgekehrt zu erfolgen habe: Also Studenten, Dozenten, Fachkräfte, wie Touristen, auch in das ländliche Gebiet, nicht nur in die künstlich geschaffenen "Metropolregionen", sondern in die ländlichen "Mittelzentren" (ländlichen Metropoliten) - ausgestattet mit eigenen finanziellen Mitteln, zu pendeln hätten. Der 1.Bildungs-Ausleger der FH-Deggendorf wäre dazu beredtes Zeugnis, auch wenn die bisher genehmigten Mittel mehr als bescheiden wären und die CSU/FDP weiter gedrängt werden müsse.

Ohne diese permanenten Überzeugungsarbeiten wäre der Landkreis Cham, nach den "Vorarbeiten" des "Landrates" jetzt wohl tot und von allen weiteren Mitteln abgeschnitten! „...schön, dass dieser, wieder jegliche andere Meinung, auch lernfähig scheint...und jetzt kräftig Mittel zur Verwirklichung eines Mittelzentrums bei Firmen einwirbt. Firmen, welche ansonsten selbst von jeglicher weiteren Entwicklung abgeschnitten gewesen wären. So ist es, von meiner und anderer Seite aus, zu begrüßen, dass jetzt der Landkreis voll auf meinen "Vorschlag" eingeschwenkt ist - einen Vorschlag, welchen wir mit allen Mitteln und Personen

weiter verfolgen und zum Erfolg führen werden: Zunächst einmal mit dem Aufruf zur Vereinsbildung, mit Beitritt und Unterstützung von allen Förderern unseres ländlichen Mittelzentrums: Es geht vor allem auch darum, den Wechsel vom Förderinstrument "HUGO" und der inzwischen "etablierten" Kinderklinik in Regensburg, zu einem Fördermittel "HUGO" für unsere ländliche Metropolregion, Mittelzentrum, umzuformen und schnellstens zum Erfolg zu führen – den Regensburg wurde bisher mehr als „überfordert“: Dazu gehört die Verbesserung der Verkehrsanbindung, ÖPNV, B20, B16,..., Bahn mit Flughafen-Anbindung, weitere Firmenansiedlungen, Fortbindungseinrichtungen (Berufsschul-Problematik!), virtuelle Angebote (DSL, welches von der Staatsregierung blockiert wurde und wird...), Sportmöglichkeiten, Freizeit-, Abenteuer-Möglichkeiten, das alles auch zur Ankurbelung der Touristik, und, und...

Zum Schluss rief Dr.Kiehl alle Parteien, Gruppierungen und Organisationen, wie auch Bürger auf, ihn als Einzel-, Direktkandidat, nicht nur mit 1.Stimme zu unterstützen und damit u.a. mehr zum weiteren Wachsen und Ausbau eines ländlichen Mittelzentrums beizutragen. Des Weiteren ist er gerne bereit in Diskussionsveranstaltungen und im Internet die Ziele der Freien, welche leicht unter seinem Int.El.Journal rki-i.com nachzulesen seien, zu vertreten.

Dr.Reinhold Kiehl, Einzel-,Direktkandidat im Wahlkreis 234 Schwandorf-Cham für den 17.Deutschen Bundestag, Freie Bürger, Frei Christlich Sozial Cham
Tel.09421 9298300, kiehl@rki-i.com
www.rki-i.com, www.dr-kiehl.net

P.S.Bilder/Portrait liegt Ihnen vor –weitere werden gesandt .